

**Fachschule der Fachrichtung Sozialpädagogik
Zentrale schriftliche Abschlussprüfung Herbst 2020**

Lernfeld 2 (B)	
„Pädagogische Beziehungen gestalten und mit Gruppen pädagogisch arbeiten“	
Name, Vorname:	Klasse:
Prüfungstag: Mittwoch, 02.12.2020	Prüfungszeit: 09:00 – 13:00 Uhr
Allgemeine Arbeitshinweise	Die Reinschriften und Entwürfe sind nur auf den besonders gekennzeichneten Bögen anzufertigen, die Sie für die Prüfung erhalten. Diese sind zu nummerieren und sofort mit Ihrem Namen zu versehen. Für jede Aufgabe ist ein neu gekennzeichneteter Bogen zu beginnen. Bedenken Sie die Folgen einer Täuschung oder eines Täuschungsversuchs!
Zugelassene Hilfsmittel	Wörterbuch zur deutschen Rechtschreibung

Gesamtzahl der abgegebenen Lösungsblätter: _____

Signum-Lehrkraft: _____

Wortanzahl: _____

Aufgaben	Soll	Ist (Erstkorrektur)	Ist (bei Bedarf - Zweitkorrektur)
Aufgabe 1	24		
Aufgabe 2	46		
Aufgabe 3	30		
Summe	100		
Note mit Tendenz			
Fehlerquotient			
Abzug von 1 oder 2 Teilnoten			
Endnote			
Datum/Unterschrift			

Note	1	2	3	4	5	6
Erreichte Punktzahl	≥ 85	≥ 70	≥ 55	≥ 45	≥ 9	< 9

Punktabzug bei Verstößen gegen die sprachliche Richtigkeit:

Ab 3 bis zu 5 Fehlern auf 100 Wörter erfolgt ein Abzug von 1 Teilnote. Ab einem Fehlerquotienten von mehr als 5 Fehlern erfolgt ein Abzug von 2 Teilnoten.

Fehler-quotient	Anzahl der Wörter:	Anzahl der Fehler:	Fehlerquotient: %
	< 3 % kein Abzug	≥ 3 % - Abzug 1 Teilnotenstufe	> 5 % - Abzug von 2 Teilnotenstufen

Nachzuweisende Kompetenzen aus dem Lernfeld 2¹

Zentrale berufliche Handlungsaufgaben

Erzieherinnen und Erzieher arbeiten mit Einzelnen und Gruppen auf der Grundlage einer entwicklungs- und bildungsförderlichen pädagogischen Beziehungsgestaltung. Sie beachten die Individualität und die Ressourcen ihrer Adressaten und nutzen die vielfältigen didaktisch-methodischen Handlungskonzepte der Kinder- und Jugendarbeit. Ihre Arbeit gestalten sie im Sinne präventiver, partizipativer und inklusiver pädagogischer Ziele. Sie fördern die Kompetenzen ihrer Adressaten und orientieren die pädagogische Arbeit an Werten, wie sie im Grundgesetz der Bundesrepublik Deutschland und in den Verfassungen der Länder niedergelegt sind.

Ausgewählte angestrebte/erwartete Kompetenzen

In der Prüfungsarbeit soll aufgezeigt werden, dass die Studierende/der Studierende über

a) folgendes Wissen verfügt:

- breites integriertes Wissen über die Bedeutung der pädagogischen Grundhaltung für die Gestaltung von Bildungssituationen
- exemplarisch vertieftes fachtheoretisches Wissen über den didaktisch-methodischen Ansatz im Pikler-Konzept zur Erziehung, Bildung und Betreuung für Kinder von 0 – 3 Jahren
- breites und integriertes Wissen über Bindungstheorie und entwicklungsförderliche pädagogische Beziehungsgestaltung
- breites und integriertes Wissen über erfolgreiche Kommunikation in pädagogischen Alltagssituationen

b) folgende Fertigkeiten verfügt:

- Kinder von 0 – 3 Jahren in ihrer Individualität und Persönlichkeit als Subjekte in der pädagogischen Arbeit wahrzunehmen, einzuschätzen und in ihrer Kompetenzerweiterung zu unterstützen
- professionelle Beziehungen nach den Grundsätzen pädagogischer Beziehungsgestaltung aufzubauen und zu reflektieren
- ausgewählte pädagogische Handlungsansätze hinsichtlich ihrer Anwendbarkeit kritisch zu überprüfen und im Dialog unter Einbeziehung des erzieherischen Umfeldes weiterzuentwickeln
- verbale und nonverbale Kommunikationsmittel im Umgang mit Kindern von 0 – 3 Jahren zielbezogen und situationsorientiert einzusetzen und weiterzuentwickeln

c) folgende Kompetenzen zur professionellen Haltung verfügt:

- Sozialkompetenz: Die Absolventinnen und Absolventen haben die Fähigkeit zur Kooperation mit allen Akteuren des Arbeitsfeldes
- Selbstkompetenz: Die Absolventinnen und Absolventen haben die Fähigkeit, die Berufsrolle als Erzieher/Erzieherin weiterzuentwickeln.

¹ Rahmenlehrplan Sozialpädagogik, Juni 2016

Berufliche Handlungssituation

Vor zwei Wochen haben Sie Ihre Arbeit als Erzieher*in in einer Krippengruppe mit Kindern im Alter von 18 Monaten bis 3 Jahren begonnen. Die Gruppe wird bereits von Ayse und Tobi betreut. Sie verstärken nun das Team und möchten nach einer Phase der Beobachtung den Kindern fördernde Aktivitäten anbieten. Wenn die Kinder vormittags in der Krippe

5 angekommen sind, nimmt das Erzieher*innenteam oft folgende Situation wahr: Die Kinder sind im Raum verteilt und spielen, meist jedes für sich allein. Heute z. B. sortiert Hamr (2;3 J.) Holzklötze, Laurin (2;9 J.) malt, Leni (1;8 J.) schiebt auf den Knien rutschend ein Holzauto vor sich her und Marta (2;6 J.) hat ein Bilderbuch aufgeschlagen, beobachtet aber den im Raum freudig hin und her laufenden Sandro (1;6 J.).

10 Sie möchten nun Ihr geplantes Angebot durchführen und rufen alle Kinder laut und deutlich zum Sitzkreis zusammen. Marta und Laurin folgen bereitwillig und freudig der Aufforderung. Aber Leni schiebt weiter das Auto vor sich her und Sandro will einen rollenden Ball greifen. Erzieher Tobi streckt Sandro die Arme entgegen und fordert ihn freundlich auf zum Sitzkreis zu kommen. Sandro lässt aber nicht vom Ball. Tobi spricht nun mit Nachdruck: „Aber Sandro,

15 wir wollen doch gemeinsam spielen.“ Sandro reagiert nicht. „Du bist aber bockig heute“, sagt Tobi, hebt den protestierenden Sandro hoch und trägt ihn zum Sitzkreis. Erzieherin Ayse hat Leni von ihrem Spielzeug getrennt und führt sie zum Sitzkreis. Nun kommt auch Hamr hinzu. Auf dem Boden sitzend, in Augenhöhe der Kinder, führen Sie einen Fingervers vor. Alle Kinder hören zunächst gebannt zu. Als Sie den Vers wiederholen und die Kinder einladen

20 mitzumachen, bemühen sich alle, aber die Jüngeren können den Bewegungen noch nicht folgen. Ihre beiden Kolleg*innen Tobi und Ayse führen den beiden Jüngeren den Fingervers noch einmal individuell mit Blickkontakt vor. So bereiten auch noch die Wiederholungen des Fingerverses den beiden Freude.

Plötzlich ruft Ayse: „Ups, es ist schon 11 Uhr. Wir müssen uns beeilen, die Kinder noch vor

25 dem Mittagessen zu wickeln.“ Mit den Worten „nun aber schnell“ laufen Sie mit Hamr zum Wickeltisch und legen ihn darauf. Hamr versucht aufzustehen und Sie mahnen: „Hamr, liegen bleiben.“ Während Sie sich umdrehen, erhebt sich Hamr erneut und besteht darauf: „Aufstehen!“ Gereizt stöhnen Sie: „Oh nein, Hamr, warum muss das denn sein? Nun bleib doch mal liegen.“ Hamr beginnt zu weinen und äußert seinen Unwillen, indem er Sie

30 wegstößt und schreit: „Nein, Hamr will stehen!“ Genervt geben Sie seinem Wunsch nach im Stehen gewickelt zu werden.

In der folgenden Teamsitzung besprechen Sie und Ihre Kolleg*innen Ihr Angebot sowie die darauffolgende Situation und analysieren diese gemeinsam.

Quelle: Aufgabenerstellungsgruppe / alle Namen und Handlungen sind frei erfunden

Aufgaben zur Handlungssituation

Zeigen Sie bei der Bearbeitung der drei Aufgaben, dass Sie über die ausgewählten Kompetenzen verfügen.

Aufgabe 1

- a) Beschreiben Sie sechs Verhaltensweisen in der verbalen und nonverbalen Kommunikation mit Kleinkindern, die zu einer positiven Beziehungsgestaltung zwischen Erzieher*in und Kind beitragen. **12 BE**
- b) Übertragen Sie dieses Wissen auf die Handlungssituation. **12 BE**

Aufgabe 2

- a) Erklären Sie die drei Säulen der Pikler-Pädagogik. **18 BE**
- b) Analysieren Sie die Handlungssituation hinsichtlich des Pikler-Konzeptes und ziehen Sie Schlussfolgerungen für die Umgestaltung der Spiel- sowie der Wickelsituation. **28 BE**

Aufgabe 3

Sie führen ein erstes Informationsgespräch mit einem jungen Elternpaar, das einen Sohn im Alter von 1;5 Jahren hat. Dabei äußert die Mutter: „Ich habe Angst, dass mein Sohn eine stärkere Bindung zu Ihnen aufbaut als zu mir.“

Setzen Sie sich mit der Befürchtung der Mutter auseinander. **30 BE**